

# Die Eidgenossen in Bern am 21. Juni 1476 und am 6. November 1848

Autor(en): **Fueter, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **3 (1854)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-119119>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Eidgenossen in Bern

am 21. Juni 1476 \*) und am 6. November 1848 \*\*).

---

In den Heldentagen  
Unsrer Ahnen werth  
Wurde Bern getragen  
Durch der Brüder Schwert; —  
Drängt auf stolzen Rossen  
Der Burgunder Schwarm,  
Doch die Eidgenossen  
Führte Waldmanns Arm.

Nachts im tiefen Dunkel  
Kam die Helferschaar,  
Wo bei Lichtgefunkel  
Ihre Mahlzeit war,  
Wo die Hand der Frauen  
Sie im Freien speist,  
Und in Gottvertrauen  
Schnell der Becher kreist.

---

\*) Vorabend der Murten Schlacht, siehe Lilliers Geschichte Berns,  
Bd. II. S. 292.

\*\*\*) Eröffnungstag der Bundesversammlung.

Brudersinn im Herzen  
 Schallt ihr Kriegsgefang,  
 Und der Bangen Schmerzen  
 Weichen diesem Klang; —  
 Drauf am Rittertage  
 Bald der Feind zerstob,  
 Und die schöne Sage  
 Feiert noch ihr Lob.

---

Wiedrum seh'n wir Brüder  
 Ziehn von nah und fern,  
 Und es tönen Lieder  
 Süß dem alten Bern, —  
 Und im hellen Strahle  
 Glänzt die Berchtolds-Stadt,  
 Die zum Festesmähle  
 Sie geladen hat. —

Denn von allen Gauen,  
 Rhein und Rhodans Strand  
 Kommen sie zu bauen  
 Heil dem Vaterland;  
 Doch nicht könnt Ihr's schaffen  
 Mit dem blanken Schwert,  
 Noch mit Schweizerwaffen  
 Immer treu bewährt.

Nicht der Feind, ihr Brüder,  
 Ist's, der uns bedroht;  
 Zwietracht heißt die Hyder,  
 Bringt uns Noth und Tod!  
 Weisheit nur und Güte  
 Heilt den morschen Bund,  
 O daß neu er blühte  
 Aus der schönen Stund!

Auf denn, wackre Streiter!  
 Wärmt die Freundesbrust!  
 Seid des Landes Leiter,  
 Eins in Ernst und Lust!  
 Auf dem alten Stamme  
 Pflanzt das junge Kreuz,  
 Daß der Freiheit Flamme  
 Segen strahl' der Schweiz.

R. Fueter. †

Wir glauben das Andenken an unsern, leider so früh ent-  
 rissenen ausgezeichneten Mitbürger auf eine vielen Wünschen  
 entsprechende Weise zu ehren, wenn wir zweien seiner Gelegen-  
 heitsgedichte, von denen das eine nie gedruckt wurde, das andere nur  
 in sehr beschränktem Kreise Verbreitung erhielt, im Taschenbuche Auf-  
 nahme schenken. Das Taschenbuch ruht auf spezifisch-bernischem  
 Boden und Fueter war ja ein Berner durch und durch, was in  
 seinen Liedern, womit er so oft bei festlichen Anlässen die Freude  
 zu erhöhen verstand, überall hervortritt. Wer eine genauere Kennt-  
 niß dessen zu erhalten wünscht, was Fueter war und welche reiche  
 Kraft unsere Vaterstadt an seiner Persönlichkeit besaß, der lese die  
 treffliche Charakteristik: Gedächtnißrede auf Dr. R. Fueter,  
 Apotheker; vorgetragen in der öffentlichen Sitzung der Natur-  
 forschenden Gesellschaft in Bern, den 4. Dezember 1852, von R.  
 Brunner, Professor. Bern, 1852. Haller'sche Buchdruckerei. S. 27.

Das Gedicht „Die Eidgenossen in Bern“ wurde beim  
 Festmahle, welches von den Gemeindebehörden der Stadt Bern  
 zur Ehre der Mitglieder der Bundesversammlung bei ihrem ersten  
 Zusammentritt veranstaltet worden war, von Fueter vorgetragen  
 und dann den Anwesenden ausgetheilt.

Der Herausgeber.

